



# DER FROSKÖNIG

Frei nach dem Märchen der Brüder Grimm  
von Christa Margret Rieken

\*

VERTRIEBSSTELLE UND VERLAG  
DEUTSCHER BÜHNENSCHRIFTSTELLER  
UND BÜHNENKOMPONISTEN GmbH

70 02 76



# Der Froschkönig

Frei nach dem Märchen der Brüder Grimm von Christa Margret Rieken

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden.

Alle Rechte, wie die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, Schallplatten etc., insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben worden ist. Kopieren des Buches und das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

© Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten GmbH, Norderstedt 2003

*Personen:*

Prinz / Froschkönig

Heinrich, Diener und Freund des Prinzen

Die Prinzessin/ Prinzessin vom Fluss

König

Königin / die böse Oberhexe Wurziwas

Henriette, Freundin der Prinzessin / Hexentochter Wurziwer

Prinz Peter von Plötzenhausen

Wache / Alte Unke / Prinzessin aus dem Tale

1 Statist (Frosch) / 1 Statistin (Prinzessin vom Walde)



## ERSTES BILD

*(Ein Nebenzimmer im Palast des Prinzen. Offene Verandatür, Spiegel, ein großer Sessel o.ä. Aus dem Off hört man Walzermusik, Stimmen, Gelächter, es findet ganz offensichtlich ein Fest statt. Auftritt Prinz, er wirkt gehetzt und genervt, er versteckt sich schließlich unter einen Sessel. Auftritt der Prinzessin vom Walde, Prinzessin aus dem Tale und Prinzessin vom Fluss, sie reden wild durcheinander und suchen den Prinzen)*

**PRINZESSIN VOM WALDE:** Wo ist der Prinz? Ich werde seine Frau!

**PRINZESSIN AUS DEM TALE:** Nein, ich werde seine Frau.

**PRINZESSIN VOM FLUSS:** Nie und nimmer! Ich werde nämlich seine Frau.

*(Alle Drei unter großem Geschnatter wieder ab. Auftritt Heinrich.)*

**HEINRICH:** Aber mein Prinz... Wo bist du denn? Hallo! *(Er sucht, lässt sich auf den Sessel fallen, der Prinz kommt vor)*  
Mein Prinz, komm' doch wieder zurück... Hey!

**PRINZ:** *(aufbrausend)* Auf gar keinen Fall, ich gehe da nicht mehr rein, schick' sie alle nach Hause.

**HEINRICH:** Aber das können wir doch nicht machen, das Volk erwartet von dir, dass du dir endlich eine Braut aussuchst.

**PRINZ:** Ja, ich weiß. Nun wo meine Eltern beide nicht mehr leben, muss ich mir eine Frau suchen...

**HEINRICH:** ... dann erst kannst du König werden, und das Land weiterregieren! Du darfst den Thron erst besteigen, wenn du verheiratet bist.

**PRINZ:** *(quengelnd)* Du hast gut reden, Heinrich. Ich will aber gar nicht regieren, ich will auch nicht heiraten. Ich bin noch viel zu jung. Ich bin nicht vorbereitet. Meine lieben Eltern sind viel zu früh gestorben. Heinrich, hilf mir doch! Was soll ich tun?

**HEINRICH:** *(energisch)* Nun reiß' dich mal zusammen, Prinz. Du kannst gar nichts anderes. Du hast doch nichts gelernt außer König. Und sooo übel sind die Mädchen da drinnen *(zeigt auf den Saal)* doch gar nicht...

**PRINZ:** Ach, nein?! Wen findest du denn nicht „sooo übel?“

*(Heinrich klatscht beflissen in die Hände, die Prinzessinnen treten kichernd auf)*

**HEINRICH:** Die Prinzessin vom Fluss. *(Sie tritt vor)* Sieh mal, mein Prinz, hat sie nicht wunderschönes Haar?!

**PRINZ:** *(würdigt sie kaum eines Blickes)* Zu blond.

**HEINRICH:** *(mit bedauernder Verbeugung zur Prinzessin)* Zu blond...*(Prinzessin heulend ab)*

**HEINRICH:** *(macht ungerührt weiter)* ...aber die Prinzessin vom Walde *(sie tritt vor)* hat wunderbare Augen!

**PRINZ:** Zu blau.

**HEINRICH:** *(zur Prinzessin)* Leider, zu blau...

*(Prinzessin heulend ab)*

So, mein Prinz, jetzt aber! Die Prinzessin aus dem Tale *(sie tritt vor)*. Hat sie nicht ein hat ein sehr hübsches Gesicht?!

**PRINZ:** Zu blöd.

**HEINRICH:** *(zur Prinzessin)* Zu blö..., zu bla..., zu blass!

*(Prinzessin wutschnaubend ab)*

Prinz! Ich bin zwar nur dein Diener, aber außerdem auch dein bester Freund, und ich sage dir jetzt mal was: Es reicht!

**PRINZ:** *(kleinlaut)* Wenn ich eine Prinzessin heirate, möchte ich mich doch vorher auch in sie verlieben. Ist denn das zu viel verlangt?

**HEINRICH:** Das ist ziemlich viel verlangt- für einen Prinzen jedenfalls. Heute abend ist unser letzter Ball, dann gibt es wohl keine Prinzessin mehr, die du nicht schon gesehen hast. Und gefallen hat dir keine! Weil du es überhaupt nicht ernst meinst!

**PRINZ:** Ich warte, bis das Herz spricht.

**HEINRICH:** Hoffentlich sagt es dann bald was! Heute abend musst du dich entscheiden! Also konzentriere dich! Pass' auf, wir gehen jetzt wieder in den Ballsaal und du tanzt mit der Prinzessin hinterm Berge, (*Prinz winkt entsetzt ab*), doch, doch, du hast es ihr nämlich versprochen, und dann schaust du dich in Ruhe um. Du darfst dich nur nicht entmutigen lassen und musst die Augen offen halten. Dann wirst du deine Prinzessin auch finden.

**PRINZ:** (*lenkt ein*) Ach Heinrich, was sollte ich nur ohne dich machen? Ich glaube, es hat noch nie jemand soviel Geduld mit mir gehabt wie du, nicht mal meine lieben Eltern. Aber du hast Recht, ich muss solange suchen, bis ich die Richtige gefunden habe. Irgendwo muss sie einfach sein- und ich finde sie!

**HEINRICH:** Genau. Das hört sich doch schon viel besser an. Und jetzt komm mit mir in den Saal zurück.

(*Kichern aus dem Off- Ballsaal*)

**PRINZ:** Nur noch einen kleinen Moment...

**HEINRICH:** Mein Prinz! Die Prinzessin hinterm Berge WARTET!

**STIMME AUS DEM OFF:** Huhu! Ich WARTE!

**PRINZ:** (*weicht zurück*) Ich komme wirklich sofort. Versprochen Heinrich, nur noch einmal durchatmen.

**HEINRICH:** In Ordnung. Und: Toi, Toi, Toi! (*Heinrich und der Prinz klatschen ab, diese „Erkennungsgeste“ ist eine Art Ritual ihrer Freundschaft und sollte möglichst groß und evtl. von einer Musik untermalt wiedergegeben werden. Heinrich in Richtung Ballsaal ab*)

**PRINZ:** (*zu den Kindern*) Puuh. Prinz sein ist manchmal wirklich anstrengend. Na gut. Ich will's versuchen. (*Schüttelt sich*) Aber die Prinzessin...hinterm Berge! Tze, da hätte sie von mir aus auch bleiben können. Die will ich nicht!

(*Auftritt Hexen. Krach/ Lichtwechsel, Auftritt der Hexen durch die Verandatür, es handelt sich um ,moderne, mondäne' Hexen, trotzdem aber auf Besen*)



**WURZIWAS:** (*blickt sich um*) Na siehst du, mein Kind, hab' ich dir doch gesagt, hier sind wir richtig. Ich dachte schon, wir hätten uns verfolgt.

**WURZIWER:** (*wenig begeistert*) Ja, Mama.

**WURZIWAS:** Und da ist auch schon der Prinz. Du bist doch der Prinz?

**PRINZ:** (*völlig perplex*) Wer seid Ihr denn? Wie kommt Ihr hier rein?

**WURZIWAS:** (*energisch, fuchtelte mit Zauberstab vor ihm rum*) Prinz? Ja oder nein!?

**PRINZ:** (*überrollt, stammelt*) Ich? Prinz. Ja.

**WURZIWAS:** (*zu Wurziwer*) Sag' ich doch. Prinz. (*Zum Prinzen*) Ich bin übrigens die böse Oberhexe WurziWAS...

**PRINZ:** WER?

**WURZIWAS:** WAS! Ich bin die böse Oberhexe WurziWAS. Du hast bestimmt schon von mir gehört!

**PRINZ:** (*vorsichtig*) Nicht so direkt...

**WURZIWAS:** Und das ist meine liebe Tochter WurziWER...

**PRINZ:** WAS?

**WURZIWER:** WER! WurziWER. Mama, der is' nicht so helle, lass' uns wieder verschwinden, der gefällt mir auch gar nicht...

**WURZIWAS:** (*tuschelnd zur Tochter*) Pappalapapp. Was glaubst du denn? So viele unverheiratete Prinzen sind auch nicht mehr auf dem Markt. Die stehen nicht reihenweise an der Bushaltestelle und winken. Es war schon schwierig genug, den hier zu finden. Der wird jetzt genommen und damit basta.

**WURZIWER:** (*kleinlaut*) Ja, Mama.

**PRINZ:** Darf ich mal wissen, WAS oder WER hier eigentlich los ist?

**WURZIWAS:** *(wird plötzlich sehr höflich)* Aber sicher doch, mein Prinz: Wir haben erfahren, dass du eine Braut suchst, damit du hier weiterregieren kannst. Und da dachten wir uns...

**WURZIWER:** Also, du dachtest dir, Mama... *(die Hexen haken ihn ein)*

**WURZIWAS:** ...dass wir deine Suche etwas abkürzen. Du heiratest einfach meine kleine, liebeizende Wurziwer. Ach, ich trenne mich nur ungern von ihr, so ein entzückendes Kind *(Wurziwer bohrt gelangweilt in der Nase)* - aber was sein muss, *(seufzt bedeutungsvoll)* muss sein!

**PRINZ:** WIE?

**WURZIWER:** Mama, das hat keinen Sinn...

**PRINZ:** Ich? Die da *(zeigt angeekelt auf Wurziwer)* heiraten? Seid Ihr verrückt? *(Stottert)* Die ist auch gar nicht mein Typ! Verschwindet sofort aus meinem Palast!

**WURZIWER:** Mama!

**WURZIWAS:** Meine Tochter hat Recht. Du bist wohl nicht so helle. Aber dafür bist du immerhin ein echter Prinz. Gut, also noch mal: Ich bin die böse- also, wirklich böse Oberhexe Wurziwas. Meinen Wünschen widersetzt sich niemand.

*(Hebt drohend ihren Zauberstab, kleiner Krach/ Lichtwechsel)*

Niemand! Ist das klar?

**PRINZ:** *(etwas eingeschüchtert, aber immer noch tapfer)* Und was... wenn doch?

**WURZIWER:** Ja, Mama, was is'n dann?

**WURZIWAS:** *(etwas verunsichert)* Dann... ähhh... dann... *(wieder sicherer)* dann wirst du schon sehen, was du davon hast!

**PRINZ:** (*entschieden*) Ich will euch beiden mal was sagen. Ich heirate nur eine Prinzessin, die ich auch liebe. Deine Wurzitochter kommt da leider nicht in Frage, die kannst du gleich wieder mitnehmen. Die sieht ja aus wie, (*sucht nach Worten*) wie eine Kröte...

**WURZIWER:** (*weinerlich*) Mama...

**PRINZ:** ...ihr seht beide aus wie... Kröten. Ja, glitschige Krötengesichter mit großen Froschaugen...

**WURZIWAS:** (*sehr erzürnt*) So, Krötengesichter. Ich habe wirklich viel Geduld gehabt, aber für diese Beleidigung wirst du bezahlen...

**WURZIWER:** Mama, lass ihn doch, wenn er nicht will. Immer dieses blöde Rumgezaubere. Mir ist das langsam peinlich!

**WURZIWAS:** (*reagiert nicht auf die Tochter*) Du hochmütiger, unverschämter Prinz. Du nennst MICH eine Kröte?! Niemand beleidigt mich und meine Tochter. Ich werde dir zeigen, wie Froschaugen aussehen, (*bedrohlich mit dem Zauberstab auf ihn zu, Lichtwechsel, Musik - langsam lauter werdend - Die Verwandlung beginnt*) du sollst König werden: Ein Froschkönig (*lacht*), du sollst selbst ein Krötengesicht haben! Feucht, kalt und eklig sollst du fortan den Menschen begegnen, ohne Freunde, allein, allen Gefahren schutzlos ausgeliefert. ICH WERFE MEINEN ZAUBER ÜBER DICH!!!

(*Hämisches Lachen Wurziwas, Krach, Lichtwechsel, Musik/ Prinz windet sich während des Zauberspruches immer mehr, verschwindet schließlich ganz durch Spiegel o.ä. Statist taucht im Froschkostüm wieder auf, der Froschschauspieler kann sich derweil umziehen*)

**FROSKHÖNIG:** Quak. Quak...

(*Wurziwas und Wurziwer brechen in schallendes Gelächter aus, als sie den Frosch sehen*)

**WURZIWAS:** Aber eine ganz kleine, *klitzekleine* Hoffnung will ich dir lassen: Nur eine Prinzessin, die dich in dieser Gestalt liebgewinnt, die ihren Teller, ihren Becher, ihr Bett mit dir teilt und dich aus freiem Willen küsst- nur dieses

Mädchen wird meinen Fluch auflösen können (*lacht*). Aber hüte dich, du darfst niemandem, auch ihr nicht sagen, wer du bist, sonst bleibst du für immer ein schleimiges Tier! Und nun gehorche meinem Willen, König Frosch!

*(Der Frosch hüpfte durch die Verandatür ab)*

**WURZIWAS:** (*schadenfroh zu den Kindern*) Na, da kann er aber lange warten, bis den eine küsst.

**WURZIWER:** Ja, Mama das war richtig schön gemein! Aber immer der ganze Krach und Qualm und so...

**WURZIWAS:** (*Zu Wurziwer, die schon wieder in der Nase bohrt*) Oh, was mache ich denn jetzt mit dir, Wurzilein? (*Etwas verlegen*) Das ist ja nun irgendwie schiefgelaufen... Wäre aber auch wirklich nicht der Richtige für dich gewesen, mein Wurzilein.

**WURZIWER:** Das hab' ich doch gleich gesagt, Mama. Mir hat er nämlich von Anfang an nicht gefallen.

**WURZIWAS:** Da finde ich auch noch was Besseres für meinen Liebling. Komm Wurzi, wir gehen: Neuer Prinz- neues Glück!

*(Beide Hexen ab. Auftritt Heinrich.)*

**HEINRICH:** Prinz, wo steckst du denn jetzt schon wieder? (*Sieht sich um*) Prinz? Wo bist du? Was ist passiert...?  
(*Ängstlich rufend durch die Verandatür ab*) Mein Prinz.....

*(Black. Vorhang.)*

## ERSTES ZWISCHENSPIEL

*(Vor dem Vorhang- der eigentliche Froschkönigdarsteller ist nun in seinem Kostüm, kommt traurig auf die Szene gehüpft)*

**FROSCHKÖNIG:** *(zu den Kindern)* Quak. Kinder, wie sehe ich denn aus? Was hat diese böse Oberhexe, wie hieß die noch gleich? *(Antwort von den Kindern)* Genau, Wurziwas. Was hat die bloß mit mir angestellt? Wäre ich doch nicht so frech zu ihr gewesen. Aber trotzdem, ihre Tochter heiraten, das ging doch wohl zu weit?! Was mache ich denn nun? Als Frosch. Quak. Ich weiß doch gar nicht, wie man als Frosch überlebt! Hoffentlich gibt's hier keine... Störche? Ich glaube, die fressen Frösche. Und was ist mit den französischen Köchen? Ich habe auch mal gehört, dass sie in Frankreich besonders gerne die Beine von Fröschen essen. *Froschschenkel* heißt das dann... Oh weia... Ich bin eine Delikatesse! Quak. Und was soll ich essen? Fliegen? Igittigitt! Das bringe ich nicht über mich. Am liebsten habe ich immer Kartoffelpuffer gegessen. Schade, die kocht mir jetzt wohl keiner mehr. Wenn bloß mein Freund Heinrich hier wäre, der wüsste Rat. Aber ihm darf ich ja auch nicht sagen, wer ich wirklich bin! Ich darf es niemandem sagen, sonst ist alles aus, dann bleibe ich für immer ein Frosch. Jetzt bin ich ganz allein. Quak. *(Resigniert/ Reaktion Kinder, vermutlich werden sie ihm Mut machen und ihn auf die Geschichte mit der Prinzessin bringen. Hoffnungsvoll)* Aber halt, eine ganz kleine Hoffnung gibt es ja noch für mich. Die Hexe hat doch gesagt, ich muss eine Prinzessin finden, die mich so, wie ich jetzt bin, liebgewinnt und mich küsst. Die kann mich von Wurziwas bösem Zauberspruch erlösen. *(Wieder resignierend)* Aber das macht doch keine! Wer küsst denn freiwillig einen glitschigen, schleimigen... *(sieht an sich runter, selbst ein bisschen angewidert)* Frosch? Das könnte schön schwierig werden! Ach was. Augen offen halten und den Mut nicht verlieren, sagt Heinrich auch immer...Ich muss die richtige Prinzessin finden! *(Blickt dann traurig an sich runter)* Quak! *(Ab)*

*(Text lässt sich verschieben, kürzen oder ad lib. weiterführen)*

## ZWEITES BILD

*(Palast der Prinzessin, gleiches Bild wie 1. Bild, andere Versatzstücke, die ihn deutlich vom 1. Palast unterscheiden z.B. Bilder, Stoffe, Stühle- Sessel aus dem 1. Bild weg, ein Thron in der Mitte, an der Seite- aber gut sichtbar: Eine verstaubte königliche Schatztruhe! Alles wirkt hier etwas heruntergekommen. Unterschiede der Paläste lassen sich auch durch Beleuchtung erzeugen.*

*Im Zimmer steht eine Wache ungerührt an der Tür und hält sich an einer Hellebarde fest.*

*Auftritt Prinzessin und Henriette, mit einer kleinen Verfolgungsjagd)*

**HENRIETTE:** Prinzessin bleib' stehen! Ich hab' dich! *(Sie erwischt sie)*

**PRINZESSIN:** *(lachend)* Du hast gewonnen!

*(Beide setzen sich auf die Stufen vor dem Thron)*

**HENRIETTE:** *(ernst)* Prinzessin, ich kann immer noch nicht glauben, dass du diesen komischen Prinz Peter heiraten willst und dann für immer weggehst...

**PRINZESSIN:** Ach, Henriette, das habe ich dir doch alles schon erklärt. Meine Eltern haben kein Geld mehr. Wenn ich Prinz Peter heirate, sieht es nicht mehr ganz so schlimm für uns aus. Wirklich gefallen tut er mir natürlich auch nicht...

**HENRIETTE:** Na!

**PRINZESSIN:** Gut, er gefällt mir überhaupt nicht. Er ist ein geldgieriger, eitler, langweiliger Rüpel. Aber deshalb ist er ja auch so reich!

*(Auftritt König. Er sucht scheinbar etwas. Er ist so in Aufregung, dass er die Mädchen gar nicht bemerkt)*

**KÖNIG:** *(murmelnd)* Wo ist sie denn nur... wo hab' ich sie denn *(öffnet Schranktüren o.ä.)*, ich kann sie einfach nicht finden... Ich weiß, dass ich sie hatte, sie muss hier doch irgendwo... *(bemerkt die Mädchen)* Habt ihr sie nicht gesehen?

**HENRIETTE:** Was bitte, Majestät?

**KÖNIG:** Die Kugel natürlich, unsere schöne goldene Kugel!

*(Prinzessin und Henriette schütteln heftig den Kopf. Auftritt Königin.)*

**KÖNIG:** *(wendet sich sofort an sie, ein kleiner Zank beginnt)* Du hast sie zuletzt in der Hand gehabt!

**KÖNIGIN:** Oh, nein, mein Lieber, du hattest sie, da bin ich mir ganz sicher.

**KÖNIG:** Sie ist weg, ich kann sie nicht finden, die schöne, goldene Kugel, das beste Stück aus meinem Staatsschatz... einfach weg!

**KÖNIGIN:** Du meinst wohl das *letzte* Stück aus deinem Staatsschatz, alles andere hast du ja schon verscherbelt. *(Währenddessen sind beide immer noch emsig mit Suchen beschäftigt, die Königin findet einige Papiere)*

**KÖNIGIN:** Was ist das denn hier?

**KÖNIG:** Ach so, das. Das ist unsere letzte Stromrechnung, ist jetzt wirklich nicht so wichtig...

**KÖNIGIN:** 3. Mahnung!?! Also hör' mal!

**KÖNIG:** Suchen wir nun die goldene Kugel oder nicht?

**KÖNIGIN:** Herrje, ich such' doch schon... Aber ich kann sie auch nicht finden. Und jetzt sind wir pleite und du hast das letzte Erbstück aus unserem Staatsschatz... *(den Tränen nahe)* einfach verloren. Na, Mahlzeit! *(Beide sinken erschöpft auf den Thron)*

*(Nach einer kurzen Pause.)*

**WACHE:** Ähm, haben Majestät schon mal in der königlichen Schatztruhe nachgesehen... *(zeigt auf die Truhe)*

**KÖNIG UND KÖNIGIN:** Neiiiiin!

*(Sie stürzen sich beide auf die Truhe, kramen herum. Es kommen diverse Gebrauchsgegenstände zum Vorschein. Bratpfanne, Wärmflasche, Plastikgießkanne, schließlich, ganz unten, die goldene Kugel)*

**KÖNIGIN:** Oh, so ein Glück, da ist sie ja wieder.

**KÖNIG:** Unsere Kugel, unsere schöne goldene Kugel. Da haben wir aber noch mal Schwein gehabt, was?

*(Beide putzen verzückt die Kugel)*

**WACHE:** Können wir denn jetzt anfangen, Majestät?

**KÖNIG:** Anfangen?

**KÖNIGIN:** Womit?

**WACHE:** Wir wollten doch... die goldene Kugel... Prinz Peter wartet doch schon...

**KÖNIG:** Ach so, *(lacht)* dafür haben wir sie ja rausgesucht. Na, dann mal rein mit ihm!

*(Fanfare, die Wache kündigt Prinz Peter an, öffnet dann höchst unmotiviert die Tür- alle verneigen sich. Auftritt Prinz Peter.)*

**PRINZ PETER:** *(er gähnt)* Du liebe Zeit, was hat denn hier so lange gedauert, ich habe die ganze Zeit auf dem zugigen Gang warten müssen, und mich wahrscheinlich furchtbar erkältet *(er niest, der König reicht ihm dienstbar ein Taschentuch)*. Ich vertrage diese Zugluft nicht! Wo ist meine Braut? *(Prinzessin verbeugt sich vor ihm)* Ah, ja gut, sehr schön *(er gähnt)*, geht es denn jetzt endlich weiter hier? *(Sieht sich um, sucht einen Stuhl, klatscht in die Hände, der König, der diese Geste natürlich nicht versteht, klatscht ihm fröhlich entgegen, die Königin begreift und deutet der Wache an, einen Stuhl für Prinz Peter zu besorgen)*

**WACHE:** Ich schon wieder! *(Schleppt widerwillig einen Stuhl in die Nähe des Thrones und schlurft zurück zur Tür, Prinz Peter setzt sich, König und Königin nehmen ihre Plätze auf dem Thron ein, Prinzessin und Henriette stehen)*

**KÖNIG:** Also, liebe Anwesenden, *(zur Prinzessin)* mein liebes Kind, deiner Mutter und mir bricht es fast das Herz...



**HENRIETTE:** (*vorlaut*) Und deiner besten Freundin auch.

**KÖNIG:** Äh, was... ja, also deiner besten Freundin bricht es fast... Quatsch! Uns allen bricht es also fast das Herz, aber du bist nun in einem Alter, in dem du uns verlassen musst, um mit deinem zukünftigen Mann...

**PRINZ PETER:** (*gähnt*) Uaaaah.

**KÖNIG:** Was, wo war ich?

**KÖNIGIN:** Zukünftiger Mann!

**KÖNIG:** Ja, genau, also mit dem da... äh, Prinz Peter von Plötzenhausen...

*(Prinz Peter springt mechanisch auf, grinst in die Runde, winkt mit dem Arm - große Prinzengeste - und lässt sich dann wieder schlaff auf den Stuhl fallen und- gähnt)*

**WACHE:** (*zu Henriette*) Arme Prinzessin!

**HENRIETTE:** Nach der Heirat nicht mehr, der Prinz bringt einiges an Gütern mit...

**KÖNIG:** So, jetzt reicht's mir aber. Nie hört mir hier irgend jemand zu! Haltet doch einfach alle mal die Klappe!

*(Peinliches, plötzliches Schweigen)*

**KÖNIG:** So. Mein liebes Kind, bevor du uns nun also verlässt und mit deinem zukünftigen Ehemann... (*Prinz Peter will ansetzen zu gähnen- ein scharfer, synchroner Blick von allen hält ihn aber davon ab*), will ich noch ein Geschenk überreichen. Es ist das wertvollste Stück in unserem Staatsschatz...

**HENRIETTE:** (*wieder ziemlich frech und vorlaut*) Und das einzige...

**PRINZESSIN:** (*grinst die Freundin an*) Henriette!

*(König kramt die goldene Kugel aus seinem Mantel)*

**ALLE:** OHHH!

*(Prinz Peter wird wach und springt auf)*

**PRINZ PETER:** Na, die ist doch sicherlich etwas wert... *(will danach greifen)*

**KÖNIG:** *(zieht die Kugel an seinen gierigen Fingern vorbei)* ...und wir schenken sie dir, unserem lieben und einzigen Kind.

**PRINZESSIN:** *(ungläubig)* Was?! Wirklich mir?!

**KÖNIGIN:** Du musst wissen, sie hat schon deiner Ur-ur-ur-ur- Großmutter gehört und befindet sich seit Jahrhunderten im Familienbesitz. Sie wird dir Glück bringen!

**WACHE:** *(zu Henriette)* Das kann sie bei dem Bräutigam ja auch wirklich brauchen...

**KÖNIG:** *(ernst)* Du musst uns aber versprechen, gut auf sie aufzupassen, denn wenn du sie verlierst, bedeutet das für uns noch größere Armut...

**KÖNIGIN:** *(stößt ihm in die Seite)* ...Unglück, meint dein Vater, wir werden alle sehr unglücklich sein! Also, lass sie nicht aus den Augen.

*(Feierliche Übergabe der Kugel, Fanfare - Tusch)*

**PRINZESSIN:** Das ist ein schönes Geschenk. Danke! Ich passe auf. Dankeschön!

**PRINZ PETER:** *(gähnt)* Uaahhh. Jetzt kommt nichts mehr, oder? Bis zum Mittagessen haben wir noch etwas Zeit, ich denke, ich mache noch ein kleines Schläfchen.*(Ab)*

**KÖNIG:** *(vom Gähnen angesteckt)* Das ist eine gute Idee.

**KÖNIGIN:** *(gähnt auch)* Ja, ruhen wir uns alle noch ein wenig aus. *(Beide ab)*

**WACHE:** *(gähnt, packt ein Butterbrot aus)* Ich verschwinde auch. Mittagspause!

*(Henriette und Prinzessin allein mit der Kugel)*

**HENRIETTE:** Und jetzt?

**PRINZESSIN:** Jetzt bin ich die Hüterin unseres Staatsschatzes! - Schau mal, ist die nicht wunderschön! Was kann man damit wohl machen?! *(Wirft die Kugel zu Henriette, kurzes spontanes Ballspiel mit der Kugel beginnt)*

**HENRIETTE:** Ach, Prinzessin, du wirst mir so fehlen.

**PRINZESSIN:** *(sieht versonnen die Kugel an)* Ich bin doch noch gar nicht weg. Und eine Prinzessin muss nun einmal tun...

**HENRIETTE:** ...ja was?

**PRINZESSIN:** *(sucht nach Worten, dann trotzig)* Was eine Prinzessin tun muss!

**HENRIETTE:** Aha.

**PRINZESSIN:** *(lacht)* Komm, lass uns zum Brunnen gehen und draußen weiterspielen.

**HENRIETTE:** *(begeistert)* O ja, *(stockt)* ach, jetzt habe ich deiner Mutter versprochen, dass ich noch etwas einkaufe - Prinz Peters Lieblingsessen: Spinat und Rote Bete!

**BEIDE:** *(angeekelt)* Bäääh!

**HENRIETTE:** Ich beeile mich, ich komme sofort nach. *(Henriette ab)*

**PRINZESSIN:** In Ordnung, bis gleich. *(Prinzessin wirft die Kugel noch einmal hoch)*

*(Black. Vorhang.)*

**ZWEITES ZWISCHENSPIEL VOR DEM VORHANG**

*(Henriette kommt mit Einkaufskorb auf d. Vorbühne, sie verliert ihren Einkaufszettel. Heinrich im Reisemantel und mit Koffer kommt von der anderen Seite, kurze Begegnung, dann findet Heinrich den Zettel und läuft hinter ihr her)*

**HEINRICH:** Hallo, hallo, Sie haben da was verloren!

**HENRIETTE:** Was denn?

**HEINRICH:** Ich weiß nicht. Einen Zettel, vielleicht ist es wichtig?

*(Henriette reagiert nicht, Heinrich liest laut den Zettel vor)*

Vier Kilo Rote Beete, drei Kilo Spinat...

*(Er will noch weiter lesen, Henriette reißt ihm den Zettel aus den Fingern)*

**HENRIETTE:** Danke. Dankeschön. Das ist mein Einkaufszettel. Das ist nett von Ihnen. *(Beide etwas verlegen)*

**HEINRICH:** Ja, dann... wünsche ich noch... einen schönen Tag. *(Wendet sich zögerlich in die andere Richtung zum Gehen)*

**HENRIETTE:** *(auch nach kurzem Zögern)* Entschuldigung, Herr...

**HEINRICH:** ...Heinrich *(verbeugt sich)*

**HENRIETTE:** Ich heiße Henriette. Ich will auch nicht neugierig sein, *(kichert verlegen)* bin es aber trotzdem. Unser Königreich ist nicht besonders groß- und ich habe Sie hier noch nie gesehen?

**HEINRICH:** Nein, ich komme aus einem anderen Königreich, weit weg von hier. Ich bin der Diener eines Prinzen.

**HENRIETTE:** Ach, dann sind wir ja Berufskollegen. Ich stehe im Dienst der Prinzessin. Hauptsächlich ist sie aber meine Freundin.

**HEINRICH:** *(traurig)* Das war mein Prinz auch, mein allerbesten Freund...

**HENRIETTE:** Oh, Sie werden ja ganz traurig?

**HEINRICH:** Er ist einfach verschwunden. Wie vom Erdboden verschluckt. Und das ist jetzt schon viele Jahre her. Eines Tages war er plötzlich weg. Es muss etwas Schlimmes passiert sein, er hätte mich nie einfach so verlassen. Seitdem suche ich ihn. Ich reise von Königreich zu Königreich in der Hoffnung ihn wiederzufinden. Und ich frage überall nach ihm. Vielleicht hat ihn hier jemand gesehen?

*(An dieser Stelle werden sich vermutlich die Kinder einmischen, um Heinrich vom König Frosch zu erzählen, es kann zu einem kurzen Gespräch kommen: „Was? Mein Prinz soll ein Frosch sein? Also, nein; Kinder, meint ihr wirklich? Vielleicht habt ihr Recht, ich habe auch schon viel von bösen Hexen gehört. So eine unglaubliche Geschichte! Aber halt, seid mal bitte wieder leise, ich möchte die hübsche junge Dame- steigt wieder in das Spiel mit Henriette ein, die sich natürlich geschmeichelt fühlt - doch noch etwas fragen..“)*

**HENRIETTE:** Ich habe eine Idee! Meine Prinzessin heiratet morgen, und wir geben ein großes Fest. Da werden viele Könige und Prinzen kommen. Vielleicht ist Ihrer auch dabei? Kommen Sie doch einfach mit, auf einen Gast mehr oder weniger kommt es nicht an, Prinz Peter zahlt alles!

**HEINRICH:** Ja, wenn Sie meinen... würde ich gerne... mit Ihnen.

**HENRIETTE:** Na, dann los! *(Hakt ihn ein und zieht ihn fröhlich mit)*

### **D R I T T E S B I L D**

*(Am Brunnen. Bäume, Büsche, in der Mitte ein großer Brunnen.*

*Die Prinzessin sitzt mit der Kugel am Brunnen und spielt mit ihr wie mit einem Ball.*

*Im Hintergrund ist Prinz Peter mit Tropenhelm und einem Schmetterlingsnetz unterwegs, er stolpert des öfteren und stellt sich sehr ungeschickt an. Auftritt Henriette.)*

**HENRIETTE:** Hallo Prinzessin, da bin ich!

**PRINZESSIN:** Das hat ja gedauert, wo warst du denn so lange?

**HENRIETTE:** Ich habe jemanden getroffen, einen traurigen Diener, er heißt Heinrich und sucht jemanden; ich habe ihn zum Fest morgen eingeladen. Im Moment sitzt er gerade bei uns in der Küche und pelzt die Kartoffeln fürs Mittagessen.

**PRINZESSIN:** Ich verstehe kein Wort, aber das kannst du mir später noch erzählen, lass uns endlich spielen.

**HENRIETTE:** Jaaaaaaaa! *(Ein ausgelassenes Ballspiel mit der Kugel beginnt)*

**HENRIETTE:** *(auf Prinz Peter deutend)* Was macht denn der hier?

**PRINZESSIN:** *(lachend)* Will Schmetterlinge fangen oder so was, gar nicht beachten, *(verächtlich)* Tierquäler!

*(Unterdessen ist Prinz Peter mit seinem Schmetterlingsnetz in die Nähe der Mädchen gekommen, gerade als er mal wieder mit seinem Netz ausholen will, stolpert er, rempelt die Prinzessin an - und PLATSCH, fällt die Kugel in den Brunnen - es folgt ein Schockmoment, alle stehen wie erstarrt vor dem Brunnen, Henriette und die Prinzessin blicken Prinz Peter anklagend an)*

**PRINZESSIN:** Nein!

**HENRIETTE:** Doch!

**PRINZ PETER:** Was?

**PRINZESSIN:** Die goldene Kugel ist... weg!

**PRINZ PETER:** Ganz weg?

**HENRIETTE:** Ganz weg! In den Brunnen gefallen.

**PRINZ PETER:** Könnt ihr denn nicht aufpassen, was müsst ihr denn auch so blöde in der Gegend rumstehen!

**PRINZESSIN:** Das war doch allein deine Schuld!

**HENRIETTE:** Prinzessin, das hat jetzt keinen Sinn, wir müssen sie wieder heraufholen, komm.

*(Prinzessin und Henriette zum Brunnen, Prinz Peter folgt)*

**PRINZESSIN:** Wir werden da jetzt mal reinschauen, meinst du, du schaffst es, uns wenigstens festzuhalten?

**PRINZ PETER:** *(gähnt)* Ich weiß nicht, ich bin jetzt doch sehr erschöpft von dem ganzen. Wenn es unbedingt sein muss...

**HENRIETTE:** *(brüllt ihn an, Prinz Peter zuckt zusammen)* Ja, es muss sein! Komm', Prinzessin!

*(Beide stürzen sich kopfüber in den Brunnen, ihre Beine ragen nach oben, Prinz Peter hält sie widerwillig fest und gähnt)*

**PRINZESSIN:** Nichts.

**HENRIETTE:** Aber auch gar nichts. *(Beide wieder hoch)* Ich hab' eine Idee, bin gleich wieder da. *(Henriette eilig ab)*

**PRINZESSIN:** *(zu Prinz Peter)* Warum versuchst du eigentlich nicht, uns zu helfen? Schließlich hast du bei unsrer Verlobung gesagt, du würdest für mich durchs Feuer gehen!

**PRINZ PETER:** Von Wasser war aber keine Rede. *(Blickt ratlos in den Brunnen, versucht äußerst unwillig mit seinem Schmetterlingsnetz, ein bisschen im Trüben zu fischen)* Och, nö, das ist mir zu tief, da bricht man sich den Hals und dann ertrinkt man. Außerdem, wer hat denn hier mit dem letzten Erbstück der Familie Ball gespielt?

*(Auftritt Henriette, mit Schnorchel und Taucherbrille)*

**HENRIETTE:** So, da werden wir jetzt mal professionell rangehen! *(Stürzt sich in kopfüber in den Brunnen)*

*(Es vergehen einige Sekunden, dann taucht Henriette mit einem markerschütternden Schrei wieder auf - hinter ihr eine alte Unke, die wüste Beschimpfungen ausstößt)*

**HENRIETTE:** Hilfe, Hilfe, ein Ungeheuer im Schlossbrunnen! Hilfe, Prinzessin, pass' auf, es beißt!

*(Henriette zieht die Prinzessin beiseite, Prinz Peter versteckt sich ängstlich hinter einem Busch)*

**ALTE UNKE:** *(sehr erbost und in Rage)* Das ist ja wohl das Allerletzte! So eine bodenlose Frechheit. Was fällt dir denn ein, man kommt doch nicht einfach so zur Tür hereinreingetaucht, hast du denn gar keine Manieren, ich wohne da, du dummes Ding. So was habe ich ja noch nie erlebt! *(Beschimpfungen ad lib. weiter)* Ich suche mir jetzt einen Teich, Brunnen is' nix - hat schon meine Mutter immer gesagt, viel zu laut und dunkel... Brunnen is' einfach nix. *(Alte Unke zeternd ab)*

**PRINZESSIN:** *(kichert)* Ich will ja nicht unken - aber die war richtig sauer! Was machen wir denn jetzt, meine Eltern werden furchtbar wütend sein, wenn ich ohne die Kugel nach Hause komme.

**HENRIETTE:** *(hat sich vom ersten Schreck erholt)* Ich laufe zum Schloss und hole Heinrich, er hilft uns bestimmt.

*(Prinzessin nickt zustimmend, Henriette ab, Prinzessin sinkt auf den Brunnenrand, Prinz Peter neben sie, er gähnt)*

**FROSCH:** *(taucht aus dem Brunnen)* Guten Tag, Majestät! Quak.

*(Prinzessin und Prinz Peter erschrocken)*

**FROSCH:** Keine Angst! Ich glaube, quak, *(zieht die Kugel hervor)*, Ihr habt da etwas verloren!

**BEIDE:** *(nach vorn)* Die Kugel!

*(Prinz Peter stürzt zum Brunnen und will nach der Kugel greifen, aber der Frosch zieht sie an ihm vorbei.)*



**FROSCH:** (*charmant*) Ich dachte mir, so ein kostbares, quak, Spielzeug kann nur einer schönen Königin gehören.

**PRINZESSIN:** (*geschmeichelt*) Nein, ich bin doch nur eine verarmte Prinzessin. Aber du hast uns gerettet.

**PRINZ PETER:** Ja, prima, gerettet, dann schnapp dir jetzt die blöde Kugel und lass uns gehen. Mir ist schlecht. Ich will nach Hause. (*Gähnt*)

**FROSCH:** (*anklagend*) Die Kugel landete direkt auf meinem Kopf.

**PRINZESSIN:** Das tut mir leid, hast du dir etwas getan?

**FROSCH:** Ja! Ich habe mich erschrocken.

**PRINZESSIN:** Entschuldigung. Wie kann ich es wieder gutmachen? Ich würde dich gerne mit Reichtümern belohnen, habe aber außer der Kugel nichts.

**PRINZ PETER:** So was braucht der kleine Schleimling auch gar nicht in seinem Brunnenloch. (*Kurze Pause*) Also gut, vielleicht könnte ich doch aushelfen (*kramt in seinen Taschen, holt einen Beutel mit Geld hervor*) Wie wäre es, Bargeld lacht! Du musst uns nur die Kugel geben, und ich werde dich (*wiegt den Beutel*), naja, einigermäßen... reich belohnen, damit ich hier endlich wegkomme. (*Gähnt*)

**FROSCH:** Danke, quak. Brauch' ich nicht.

**PRINZ PETER:** (*erbost*) Der will uns erpressen! Gut, mein letztes Angebot (*nimmt seine Uhr vom Arm*) meine Armband-uhr, die ist wirklich todschick und - jetzt kommt's: Stoßfest und wasserdicht! Genau das Richtige für einen Frosch.

**FROSCH:** (*schüttelt nur den Kopf*) Danke. Auch nicht!

**PRINZ PETER:** Was willst du denn noch? Willst du mehr?

**FROSCH:** (*zur Prinzessin*) Nein, viel weniger. Und außerdem spreche ich gar nicht mit dir, sondern mit der Prinzessin. Die ist nämlich netter!

*(Prinz Peter will sich auf den Frosch stürzen, die Prinzessin geht dazwischen)*

**PRINZESSIN:** *(besänftigend zu Prinz Peter)* Nun lass uns doch wenigstens hören, was er möchte, er ist doch sehr freundlich, und ich stehe in seiner Schuld!

**FROSCH:** Ich möchte bei dir wohnen. Ich möchte dein Freund sein und alles mit dir teilen. Deinen Teller, dein Glas und abends möchte ich in deinem Bett schlafen und wir erzählen uns Geschichten. Mehr verlange ich nicht.

**PRINZESSIN:** *(irritiert)* Du bist wirklich nett... aber von meinem Teller essen und in meinem Bett schlafen, ich weiß nicht...

**PRINZ PETER:** *(zur Prinzessin)* Das ist doch nur eine blöde Kröte, wenn er sonst nichts will, sag' schon „ja“.

**PRINZESSIN:** *(in Gedanken)* Ja? Na ja -

**FROSCH:** *(fröhlich)* Ja! Sie hat „ja“ gesagt.

**PRINZ PETER:** So, und jetzt her mit der Kugel.

**FROSCH:** Sehr gerne, liebe Prinzessin, für Euch. Quak. *(Überreicht ihr die Kugel)*

**PRINZESSIN:** Ich danke dir, lieber Frosch, viele tausendmal.

**PRINZ PETER:** Einmal hätte nun auch genügt - und jetzt schnell zum Schloss. *(Zerrt die Prinzessin mit sich weg)*

**PRINZESSIN:** *(wendet sich noch einmal zum Frosch)* Aber... der Frosch...

**FROSCH:** *(ruft ihnen nach)* Prinzessin, denkt an Euer Versprechen! *(Setzt sich auf den Brunnenrand)* Kinder, ich glaube, sie ist die Richtige! Ich werde ihr zum Schloss folgen, das ist ein weiter Weg für mich. Ihr macht solange besser eine Pause.. Quak. *(Frosch hüpf ab)*

*(Black. Vorhang.)*

**PAUSE**

## VIERTES BILD

*(Im Schloss der Prinzessin. Statt des Thrones steht nun ein großer Esstisch in der Mitte.*

*Wache lässig an die Tür gelehnt. König, Königin, Henriette und Heinrich sitzen am Tisch und essen Pellkartoffeln mit Quark)*

**KÖNIGIN:** Das ist ja so aufregend, was Sie schon alles erlebt haben, Herr Heinrich! Da sind Sie aber ganz schön rumgekommen auf Ihrer Suche.

**KÖNIG:** Aber gebracht hat es ja nichts...

**HEINRICH:** *(standfest)* Ich finde ihn. Eines Tages. Da bin ich mir sicher.

**KÖNIGIN:** Wo bleibt denn nur die Prinzessin?

**HENRIETTE:** Ich glaube, sie ist noch am Brunnen. *(Blickt verschwörerisch zu Heinrich und ist etwas unter Druck, denn sie hatte schließlich versprochen, zum Brunnen zurückzukommen)* Ich könnte mal nachsehen, wo sie bleibt, vielleicht möchte Herr Heinrich mich begleiten?

*(Die Tür springt auf, Prinzessin tobt rein, hat eine Art Bowlingtasche dabei, setzt sich)*

**PRINZESSIN:** Hallo, guten Appetit! *(Zu Henriette, schwenkt die Tasche)* Es ist alles in Ordnung, ich hab' sie!

**KÖNIG:** Muss denn das immer sein, Kind?

**KÖNIGIN:** Du kommst wirklich jedes Mal zu spät!

**PRINZESSIN:** Stimmt doch gar nicht, Henriette kommt auch oft zu spät. Da sagt ihr nie was. Und Prinz Peter- kommt heute noch viel später...

**KÖNIGIN:** Wo ist Prinz Peter?

**HENRIETTE:** Prinz Peter...

**PRINZESSIN:** ...kommt doch später! Dem ist auf dem Weg die Puste ausgegangen. *(Zeigt fragend auf Heinrich)*

**HENRIETTE:** Darf ich vorstellen, Herr Heinrich, das ist meine Prinzessin.

**PRINZESSIN:** Hallo! Herzlich Willkommen

*(Heinrich verbeugt sich. Auftritt Prinz Peter, er ist völlig aus der Puste und ringt nach Luft)*

**KÖNIGIN:** Du liebe Zeit, *(springt auf, bietet ihm einen Stuhl an und fächelt ihm Luft zu)* Prinz, was ist denn passiert?

**PRINZ PETER:** *(stammelnd, zeigt mit dem Finger auf die Prinzessin)* Die... die rennt immer so!

**WACHE:** *(tischt schlurfend auf)* Und für unseren Prinzen. Einmal rote Beete mit... Spinat.

**PRINZ PETER:** Lecker!

**KÖNIG:** Igitt!

**PRINZESSIN:** Herr Heinrich, Ihr sucht einen Freund?

**HEINRICH:** Ja meinen besten Freund - und irgendwie habe ich das Gefühl, ich werde ihn bald wiederfinden...

*(Es klopft)*

**KÖNIG:** Was ist denn jetzt schon wieder? Wir machen nicht auf. Wir sind einfach nicht zu Hause. Nicht mal in Ruhe Kartoffeln pellen kann man hier...

*(Wache geht zur Tür)*

**WACHE:** Ich seh' mal nach. *(Schlurft ab)*

**KÖNIG:** Was fällt dem denn ein?! Hört in diesem ganzen Königreich niemand mehr auf mich?

**KÖNIGIN:** *(zum König)* Nein! *(zur Prinzessin)* Sag' mal Kind, wo ist eigentlich deine goldene Kugel?

**PRINZESSIN:** (*holt sie stolz aus ihrer Bowlingtasche, in der ein einziges, für die Kugel passendes Fach, ausgeschnitten ist*)  
Hier Mami. Auf die passe ich jetzt besonders gut auf.

(*Wache, einem plötzlichen Temperamentsausbruch nahe, rennt rein*)

**WACHE:** Da steht ein... ein... ein...

**KÖNIGIN:** (*erschrocken*) Ein Einbrecher?

**WACHE:** Blödsinn. Darauf kommt ihr nie.

**KÖNIG:** Ja, was steht denn da nun?

**WACHE:** (*hat sich wieder völlig beruhigt*) Ein Frosch! Da steht ein Frosch vor der Tür!

(*Alle leicht verwirrt, bis auf die Prinzessin und Prinz Peter*)

**KÖNIG:** (*fröhlich*) Ach, das ist ja mal was anderes, nech?! Was will er denn?

**WACHE:** (*ungerührt*) Mittagessen!

**KÖNIG:** Wie bitte? Wir geben aber nichts!

**PRINZ PETER:** So eine unverschämte Kröte. Das ist Erpressung. Ich protestiere!

**WACHE:** Er sagt aber, er d a r f mitessen. Die Prinzessin hat ihn eingeladen!

**KÖNIGIN:** Stimmt das, mein Kind.

(*Prinz Peter fängt hinter dem Rücken der Königin an, heftig mit den Armen zu fuchteln und will damit der Prinzessin zu verstehen geben nichts, zu sagen - aber umsonst...*)

**PRINZESSIN:** (*kleinlaut*) Ja. Irgendwie schon...

**KÖNIG:** (*windet sich etwas*) Da kann man nun auch wieder nichts machen, wenn er eingeladen ist... dann lassen wir ihn mal rein.

**KÖNIGIN:** Aber nur kurz...

(*Auftritt Frosch, allgemeines Entsetzen und Verwunderung, Frosch dabei sehr höflich, er begrüßt alle einzeln mit Verbeugung, der Königin gibt er einen Handkuss - sie fällt kurzzeitig in Ohnmacht - dann erkennt er Heinrich, großer Schock!*)

**KÖNIG:** Herzlich willkommen, in unserem bescheidenen Palast, Herr... Frosch. Setzen Sie sich doch, am besten gleich neben meine Tochter, die kennen Sie ja schon. Äh, (*sucht nach Worten*) sind Sie geschäftlich unterwegs?

**FROSCH:** Quak.

**KÖNIGIN:** Greifen Sie doch zu, heute gibt es bei uns Pellkartoffeln mit...

**FROSCH:** Qua(r)k.

**KÖNIGIN:** Ja, genau. Wo haben Sie unsere Tochter denn kennen gelernt?

**PRINZESSIN:** Mama, bitte... das ist doch jetzt egal.

**FROSCH:** Am Brunnen war's, Frau Königin. (*Dann freundlich zur Prinzessin*) Darf ich jetzt von deinem Teller essen? (*Prinzessin zögert*)

**KÖNIG:** Hast du's versprochen?

**PRINZESSIN:** (*seufzt*): Ich hab's versprochen...(Unter den prüfenden Blicken der anderen: Sie tut es und füttert den Frosch-Musik: Eine Auflage für die Rückverwandlung ist erfüllt)

**PRINZ PETER:** Das wird mir wirklich alles zuviel hier, ich muss mich vor dem Abendessen unbedingt noch mal hinlegen- und schaffen Sie dieses Tier hier raus.

*(Währenddessen füttert die Prinzessin den Frosch weiter, der sich nach jedem Bissen das Maul mit einer Serviette wischt und allen freundlich zunickt.)*

**HENRIETTE:** Wieso, der benimmt sich doch tadellos.

**HEINRICH:** *(interessiert)* Das finde ich allerdings auch. Wie ein echter Prinz.

**FROSCHKÖNIG:** Darf ich jetzt aus deinem Glas trinken? *(Die Prinzessin lässt ihn. Musik: Eine weitere Auflage ist erfüllt)*

**KÖNIG:** *(prostet dem Frosch irritiert zu)* Nicht wahr- Sie vertragen aber auch einen guten Tropfen.

**PRINZ PETER:** Setzt diesen schleimigen Säufer vor die Tür.

**PRINZESSIN:** *(steht auf)* Jetzt reicht es mir aber, es war doch deine Schuld, dass die Kugel in den Brunnen... *(Merkt derweil, dass sie sich verplappert hat)* Oh.

**KÖNIG:** *(steht auch auf)* Was war mit der Kugel?

**KÖNIGIN:** Wir hatten nie Geheimnisse vor einander...

**HENRIETTE:** Das wäre mir jetzt aber neu.

**KÖNIG:** Was ist am Brunnen passiert?

**PRINZESSIN:** Die Kugel ist in den Brunnen gefallen und dieser freundliche Frosch hier, hat sie mir wieder hochgeholt...

**FROSCH:** Weil der Prinz dazu ja zu feige war. Prost. Quak.

**PRINZ PETER:** *(springt auf, will sich auf den Frosch stürzen, beide jagen ca. 2 Runden um die Tafel, Heinrich versucht einzugreifen)* Eine Frechheit - mich als Feigling hinzustellen. Lüge, alles Lüge. Das lasse ich mir nicht bieten, nicht von einem Frosch. Du hässliche kleine Kröte, heute abend gibt es Frosch auf Toast, du entkommst mir nicht! *(Prinz Peter hat sich bald überanstrengt und muss den plötzlichen Wutausbruch abbrechen)* Jetzt muss ich mich wirklich

noch mal hinlegen, das ist wirklich alles zu viel für mich... (*Drohend zum Frosch*) Aber ich komme wieder, wir treffen uns noch! Denk' du nur an meine Worte: Frosch auf Toast! (*Wutschnaubend ab*)

(*Wache erscheint mit einer Suppenterrine*)

**WACHE:** Der dritte Gang. Die Kartoffelpuffer.

(*Frosch völlig außer sich vor Freude*)

**FROSCH:** Kartoffelpuffer. Mein Leibgericht. Das hab' ich schon ewig nicht mehr gegessen. Oh, ist das schön hier!

(*Währenddessen haben die Eltern und Henriette die Prinzessin bei Seite genommen und reden auf sie ein, dabei kommen auch die Versprechungen, welche die Prinzessin dem Frosch gemacht hat, zu Tage. Sie werden aber nur in Wortfetzen angedeutet, Heinrich und der Frosch unterhalten sich am Tisch weiter*)

**HEINRICH:** (*zum Frosch*) Du warst doch nicht immer ein Frosch, stimmt's?

(*Frosch schüttelt traurig den Kopf*)

**KÖNIGIN:** (*im Hintergrund*) Waaas? Du hast ihm versprochen, dass er hier wohnen kann?

**HEINRICH:** (*auf*) Erkennst du mich denn nicht, mein Prinz?

**KÖNIG:** Das kommt überhaupt nicht in Frage, sie muss ihr Wort halten.

(*Frosch gerät in Versuchung zu sagen, wer er ist, im letzten Moment beherrscht er sich*)

**HEINRICH:** Aber ich bin es doch, dein Heinrich! (*Frosch hüpfte auf ihn zu und hat die rettende Idee, wie er sich zu erkennen geben kann: Er bietet ihm die „Freundschaftsgeste“ an, Heinrich umarmt ihn*) Mein Prinz, jetzt wird alles gut! (*Sieht ihn etwas skeptisch an*) Irgendwie...

**HENRIETTE:** (*kommt nach vorn*) Na, da haben sich auch zwei gesucht und gefunden.

**HEINRICH:** (*glücklich*) Das kann man wohl sagen.



*(Prinzessin, König und Königin kommen wieder nach vorn)*

**KÖNIGIN:** In ihrem Bett kann er nicht schlafen, das geht zu weit.

**KÖNIG:** Wenn sie es versprochen hat... das ist aber auch unangenehm... aber es muss wohl sein.

**PRINZESSIN:** Aber ich...

**KÖNIG:** *(streng)* Man muss sich vorher überlegen, was man verspricht.

**HENRIETTE:** Nun lasst die Prinzessin doch auch mal zu Wort kommen.

*(Pause)*

**PRINZESSIN:** Ich... ich... ich will jetzt gehen! *(Schnappt sich die Kugel und verlässt panikartig den Raum)*

**FROSCH:** *(springt auf)* Prinzessin, warte doch, warte auf mich. *(Ihr folgend und ab)*

**KÖNIG:** Da siehst du's. Das hast du jetzt davon.

**KÖNIGIN:** Ich? Wieso ich denn?

**KÖNIG:** Wir müssen ihr nachgehen...

**KÖNIGIN:** Du hast Recht... wir müssen sie finden, bevor der Frosch... im Bett meiner Tochter... das ist doch die Höhe...  
*(Beide ab)*

**HEINRICH:** *(aufgeregt zu Henriette)* Das war er! Der Frosch ist mein Prinz! Ich weiß nicht, wie er das angestellt hat, aber das ist jetzt auch egal. Ich muss ihm beistehen, bevor dieser garstige Prinz Peter ihn findet oder noch Schlimmeres passiert. Wollen Sie mir helfen, Henriette?

**HENRIETTE:** *(reicht ihm die Hand)* Klar helfe ich Ihnen. Los geht's. *(Beide ab)*

*(Black. Vorhang.)*

### DRITTES ZWISCHENSPIEL

*(Vor dem Vorhang, relativ dunkel, wenn möglich, sollten sich hohe Palastfenster in Gitterform auf den Vorhang projizieren lassen, so dass der Eindruck eines langen Ganges entsteht- Es hat einen Stromausfall gegeben, vielleicht weil der König die Stromrechnung nicht bezahlt hat?)*

*Alle treten jetzt von derselben Seite auf und gehen zur anderen Seite wieder ab.*

*Auftritt König, Königin, beide mit Taschenlampen und/ od. Kerzen.)*

**KÖNIGIN:** Na, das ist doch wieder prima. Du hast vergessen die Stromrechnung zu bezahlen. Und ich sag' noch zu dir:  
3. Mahnung!

**KÖNIG:** Ach was, das ist doch nur ein Stromausfall... dieses alte Gemäuer... Mir gefällt das hier auch gar nicht mehr. Wo sind wir denn überhaupt?

**KÖNIGIN:** *(zunehmend ängstlicher)* Ich dachte, du wüsstest das! Ich habe Angst im Dunkeln. *(Flüstert)* Hier spukt es bestimmt. *(Ihre Kerze geht aus!)* Hilfe, es spukt, es spukt, Geister!

**KÖNIG:** *(völlig ruhig)* Wir könnten ja auch mal umziehen...

**KÖNIGIN:** *(weinerlich)* Es spukt...

**KÖNIG:** Das war nur der Wind...

**KÖNIGIN:** *(zeigt nach oben)* Ach, ja, das kaputte Dach... wolltest du das nicht schon längst mal...

**KÖNIG:** Jetzt nicht! Komm', wir müssen schnell zur Prinzessin, ich war wohl doch etwas ungerecht zu ihr... *(Beide ab)*

*(Auftritt Prinz Peter, mit Taschenlampe, Fangnetz, Tropenhelm - er ist völlig orientierungslos, verfängt sich im Vorhang, in seinem Fangnetz usw.)*

**PRINZ PETER:** Das wollen wir doch mal sehen, ob dieser grüne Glitschkumpen heute bei meiner Prinzessin übernachtet- den schnappe ich mir jetzt und dann... Zack, ab in den Topf! Oder lieber in den Mixer? Aus dem mach' ich Brühe, das lasse ich mir nicht gefallen. Der entkommt mir nicht. (*Meint, einen Schatten zu sehen und holt mit dem Netz aus*) So, jetzt hab' ich dich! (*Markerschütternder Schrei aus dem Off, Prinz Peter gemein lachend ab*)

(*Auftritt Heinrich und Henriette mit Taschenlampen, die beiden sind sich auf dem Weg scheinbar näher gekommen.*)

**HENRIETTE:** (*altklug*) ...Und ich bin auch die einzige, die sich hier im Schloss wirklich auskennt...

**HEINRICH:** Die Prinzessin nicht?

**HENRIETTE:** Die Prinzessin kennt sich... leider... noch etwas besser aus... aber sie ist immerhin zwei volle Monate älter als ich... da hatte sie wirklich mehr Zeit...

**HEINRICH:** Jedenfalls ist das sehr nett von Ihnen, dass Sie mich hier durchführen, allein hätte ich mich hier doch sehr verlaufen. Und mein armer Prinz ist jetzt irgendwo ganz allein. Hoffentlich hat Prinz Peter ihn noch nicht erwischt. Ich mag' gar nicht dran denken...

**HENRIETTE:** (*will ihn trösten, dann etwas verschämt*) Wir finden ihn! Sie können jetzt aber wirklich langsam „du“ zu mir sagen.

**HEINRICH:** (*fröhlich*) Oh, prima, das mache ich gern, dann sage ich ab jetzt „du“ zu du! (*Beide ab*)

(*Auftritt Wache, schlurft langsam mit Taschenlampe über die Bühne, das Schlusslicht.*)

**WACHE:** Hallo! Hallo! Wo sind die denn alle? Hmmm. Ich wette, hier spukt es!

## FÜNFTES BILD

*(Im Schlafzimmer der Prinzessin, ein riesiges Himmelbett mit Vorhängen in der Mitte, Froschkönig und Prinzessin vor dem Bett mit den Spielsachen der Prinzessin und der goldenen Kugel, das Zimmer ist nur mit Kerzen erleuchtet, also gedimmtes Licht)*

**PRINZESSIN:** Lass' meinen Teddy los, gib ihn wieder zurück.

**FROSCHKÖNIG:** Warum? Der gefällt mir, du hast so schönes Spielzeug.

**PRINZESSIN:** Frösche spielen aber nicht mit Teddybären.

**FROSCHKÖNIG:** Manche schon.

**PRINZESSIN:** Das ist mein Lieblingstедdy, lass' ihn los- *(flehenlich)* bitte! *(Er tut es schließlich)* Hör' mal, ich weiß nicht, warum du mir gefolgt bist, aber ich *will* gar nicht mit dir spielen. *(Entschieden)* Ein Frosch und eine Prinzessin- das geht nicht!

**FROSCH:** Ich glaube schon, dass es geht. Du versuchst es ja gar nicht. Und außerdem: Du hast deine Versprechen noch nicht eingelöst, Prinzessin.

**PRINZESSIN:** *(wird etwas panisch)* Doch, hab' ich! Ich hab' alles getan...

**FROSCH:** Ich möchte jetzt in deinem Bett schlafen!

**PRINZESSIN:** *(entsetzt)* Nein! Das nicht! *(Bezieht Posten in ihrem Bett, Decke bis zum Kinn)* Nicht in mein Bett! Dann doch lieber den Teddy! *(Wirft ihn zum Frosch)*

**FROSCH:** *(hält anklagend die Kugel hoch)* Dein Bett!

*(Prinzessin winkt ihn zögernd näher, weist ihm eine kleine Ecke am Fußende zu)*

**PRINZESSIN:** (*seufzt*) Ja, schon gut. Aber nur da am Ende, und nicht weiter!

(*Froschkönig setzt sich, die Musik erklingt, es wurde wieder eine Auflage erfüllt, kurze Pause - Frosch wird anhänglich*)

**FROSCH:** Es ist wirklich sehr schön bei dir. Nur'n bisschen dunkel...

**PRINZESSIN:** (*zögerlich*) Ach, das ist doch nur ein Stromausfall, haben wir hier ständig, und jedes mal verlaufen sich meine Eltern dann in ihrem eigenen Schloss...(Prinzessin imitiert den umhertappenden König, beide lachen, die Stimmung taut auf). Sag' mal, ich habe ja auch noch nie einen Frosch kennen gelernt...Was machst du denn die ganze Zeit da unten im Brunnen?

**FROSCH:** Pass' auf, das kann ich dir zeigen! (*Springt aus dem Bett, spielt eine Stofftiergruppe als Publikum an und verwandelt sich in einen echten Entertainer- Frosch*) Meine sehr verehrten Damen und Herren, hochwohlgeborenes Publikum, begrüßen Sie heute mit mir in unserem großen Stromausfall-im-Schloss-Himmelbett-Theater den berühmten, singenden Frosch! Applaus! Applaus!

**Lied:**

Ich bin ein Frosch im Brunnenloch,  
ich will es nicht, und bin es doch,  
ich bin ein Frosch, und ich bin grün,  
ist das denn überhaupt so schlimm?

Ich bin ein Frosch, auch mal im Teich,  
das ist mein kleines Königreich,  
ich bin ein Frosch, bin jetzt bei dir,  
ein grüner Frosch und bleibe hier!

**FROSCH:** (*zur Prinzessin*) Komm, mach' mit, das macht Spaß! (*Sie tut es begeistert*)

(*Wiederholung Lied beide . Beide fallen erschöpft und lachend rückwärts auf das Bett*)

**PRINZESSIN:** Stromausfall ist immer lustig!

**FROSCHKÖNIG:** Mit dir ist es aber auch ziemlich lustig.

**PRINZESSIN:** Mit dir auch. (*Erstaunt*) Vielleicht habe ich mich geirrt und Frosch und Prinzessin geht doch! So viel Spaß habe ich sonst jedenfalls nur mit Henriette!

**FROSCHKÖNIG:** Und ich mit Heinrich!

**PRINZESSIN:** Was? Wieso mit Heinrich?

**FROSCHKÖNIG:** Ähhh, ich meine... seit kurzem... Heinrich scheint auch sehr nett zu sein...

**PRINZESSIN:** Du bist netter! Ich glaube, wir könnten doch Freunde werden. Ich habe vorhin fast vergessen, dass du ein Frosch bist!

**FROSCHKÖNIG:** (*traurig*) Quak, bin aber einer.

**PRINZESSIN:** Du bist jetzt mein Freund, und du bist mir als Frosch immer noch lieber als Prinz Peter... als Prinz Peter

**FROSCHKÖNIG:** Ist das wirklich wahr?

**PRINZESSIN:** (*entschieden*) Mit dem mache ich Schluss! Eltern hin oder her! Ich bleibe lieber bei dir und Henriette; wir bauen uns zusammen eine Hütte am Teich!

**FROSCHKÖNIG:** (*er nähert sich der Prinzessin*) Hört sich schön an.

**PRINZESSIN:** Was spielen wir jetzt?

**FROSCHKÖNIG:** (*ernst*) Ich habe noch eine Bitte an dich.

**PRINZESSIN:** (*lachend*) Wenn's kein Kuss ist...

**FROSCH:** (*erschrocken*) Doch, das ist es - ein Kuss, du bist doch meine Freundin...

**PRINZESSIN:** Das bin ich auch! Trotzdem muss ich dich doch nicht gleich küssen! Ich habe alle meine Versprechen erfüllt lieber Frosch, du schläfst sogar in meinem Bett! Aber ich würde gerne noch was anderes spielen...Wie wär's mit einer Kissenschlacht? (*Wirft dem Frosch übermütig ein Kissen an den Kopf, er steigt aber nicht auf das Spiel ein*)

**FROSCH:** (*sehr eindrucklich*) Nur ein einziger Kuss, Prinzessin!

(*Prinzessin kneift die Augen zu, und zieht die Lippen in der letzten Sekunde weg*)

**PRINZESSIN:** Ich will ja, wirklich! Aber es geht einfach nicht!!!

**FROSCH:** ...und alles nur, weil ich ein Frosch bin?

**PRINZESSIN:** (*weinerlich*) Ja!

**FROSCH:** (*hat eine Idee*) Du hast aber doch gesagt, dass ich dir als Frosch immer noch lieber bin als Prinz Peter...

**PRINZESSIN:** ...als Prinz Peter! Das habe ich auch so gemeint, das musst du mir glauben!

**FROSCH:** ...aber den hättest du nach der Hochzeit doch auch küssen müssen!

**PRINZESSIN:** (*verblüfft*) Da ist was dran (*stellt es sich vor - und schüttelt sich vor Grausen*). Jetzt weiß ich überhaupt nichts mehr! (*Wendet sich hilfesuchend an die Kinder*) Was meint ihr, Kinder, ich hab' ihn ja schon gern - soll ich ihn einfach trotzdem küssen?? (*Lässt sich nicht lange überreden*)

**PRINZESSIN:** Ist gut, ich mach's! Damit du weißt, dass ich wirklich deine Freundin bin!

(*Prinzessin küsst den Frosch, Krach wie bei der ersten Verwandlung, Lichtflackern, Frosch verschwindet hinterm Bett zum Umzug, das Licht geht wieder an, der Stromausfall ist beendet*)

(*allein*) Was war denn das? Wo ist er? Wo ist mein Frosch? Wir wollten doch noch weiterspielen? Frosch? Frosch? Er kann doch nicht weg sein, wir sind doch jetzt Freunde. Komm' zurück, Frosch! (*Prinzessin suchend ab*)

*(Die Tür zum Zimmer der Prinzessin öffnet sich unter großem Gepolter. Herein fallen nacheinander der König, die Königin, Prinz Peter, Heinrich, Henriette und die Wache. Der König zappelt wutschnaubend im Fangnetz des völlig verdutzten Prinz Peter, alle reden wild durcheinander)*

**KÖNIG:** Ein Attentat, zur Hilfe, das ist ja wohl ganz feige... hinterrücks im Dunkeln... in meinem eigenen Schloss... So ein Skandal!

**KÖNIGIN:** *(hysterisch)* Helft ihm doch! Mein armer Mann!

**KÖNIG:** *(befreit sich aus dem Netz)* Du bist enterbt!

**PRINZ PETER:** Was? Wenn hier irgendwer was zu vererben hat, bin ich das ja wohl!

**KÖNIG:** Ach so. Naja, gut... Ich bin enterbt. Genau. Ich enterbe mich lieber selber, bevor ich dir meine Tochter gebe.

**KÖNIGIN:** Jawoll!

**PRINZ PETER:** War doch nur ein Versehen...

**WACHE:** Was'n-hier-eigentlich-los? Na, jedenfalls ist das Licht wieder da...

**HEINRICH:** Wo ist mein Prinz?

*(Auftritt Prinzessin.)*

**PRINZESSIN:** Wo ist mein Frosch?

*(Auftritt Froschkönig, nun wieder in strahlender Prinzengestalt.)*

**PRINZ FROSCH:** Hier bin ich! *(Allgemeines Raunen)*

**HEINRICH:** *(fällt ihm in die Arme, sie wiederholen ihre „Freundschaftsgeste“)* Mein Prinz, endlich, ich habe dich wiedergefunden! Ich habe es immer gewusst, aber du musst mir erzählen, wie das alles gekommen ist, du warst doch



nicht die ganze Zeit im Brunnen? Und zu Hause warten doch alle schon so lange...Jetzt können wir endlich auch wieder nach Hause fahren!

**PRINZ FROSCH:** Nicht so schnell. Ich muss hier noch was erledigen... (*Wendet sich zum Königspaar*) Vor langer Zeit bin ich einmal für meinen Hochmut mit einem bösen Zauber belegt und in einen Frosch verwandelt worden, aber die Liebe der Prinzessin hat mich gerettet. Majestät, darf ich Euch um die Hand Eurer Tochter bitten- wenn sie mich auch in dieser Gestalt lieb hat...?

**PRINZESSIN:** Wenn du als Prinz auch so nett bist wie als Frosch (*Prinzessin reicht ihm die Hand*) - dann nimm' ich dich!

**KÖNIGIN:** (*flüsternd zum König*) Und das ist jetzt auch ein echter Prinz, so richtig mit Königreich, Palast, Untertanen und allem drum und dran?

**KÖNIG:** Ich glaub' schon...

**KÖNIG UND KÖNIGIN:** (*zustimmend*) Ja, dann...

(*Prinz Frosch und Prinzessin fallen sich in die Arme*)

**PRINZ FROSCH:** Und du Heinrich? Du willst niemanden mit nach Hause nehmen?

**HEINRICH:** Doch würde ich schon gerne (*verschämter Blick zu Henriette*), aber ich weiß ja nicht, ob sie mit will.

**HENRIETTE:** Ich will mit! (*Heinrich und Henriette fallen sich nun auch in die Arme*)

**PRINZ PETER:** Ich verstehe das alles nicht, erst ein Frosch, dann ein Prinz, und ich wollte den doch auf Toast... mir ist schlecht, ich will nach Hause.

**KÖNIG:** Das kann er haben! Wache! Abführen und des Landes verweisen!

**WACHE:** Immer ich...

(*Wache wirft Fangnetz über Prinz Peter*)

**KÖNIGIN:** Halt! Jetzt wird erst mal gefeiert!

**PRINZESSIN:** Oh, ja, mit dem Frosch- Lied

*(Abschlusschoreographie „Frosch Lied“. Black. Vorhang.)*

**E N D E**



# Märchen, Kinder- und Jugendstücke

- Paul Alverdes/Dirk Böttger: „**Das Männlein Mittentzwei**“ (2 D, 3 H, Verw.) Das Männlein jubelt, wenn im Kinderzimmer ein Spielzeug kaputt geht. Aber Anne und Klaus wehren sich...
- Angelika Bartram: „**Das Geheimnis der Kristallquelle**“ (4 D, 3 H, Verw.) Wieso schwimmt auf dem Bach Schaum? Warum darf Mäsi nicht mehr am Bach spielen? Ein Umwelt-Märchen voller Fantasie!
- Angelika Bartram: „**Hannibal Sternschnuppe**“ (1 D, 2 H, 1 Dek.) Nachwuchs-Weihnachtsmann Hannibal kann mit seiner fliegenden Untertasse nicht umgehen...
- Gerdt von Bassewitz/Marc Gruppe: „**Peterchens und Annelieses Mondfahrt**“ (3 D, 9 H, Verw.) Die bekannte Geschichte wird mit heutiger Phantasie Bühnenwirksam und lebendig gemacht.
- Dirk Böttger: „**Der Feuervogel**“ (1 D, 3 H, Verw.) Eine phantasievolle Reise in die russische Märchenwelt - Iwan und der Feuervogel im Kampf gegen Katschei...
- Waldemar Bonsels/Lenz: „**Die Biene Maja**“ (8 Darsteller, Verw.) Die ebenso unterhaltsame wie spannende Reise der Biene Maja durch das Land der Insekten.
- Charles Dickens/Marc Gruppe: „**Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!**“ (3 D, 5 H, 1 Dek.) Witzig-poetische Bearbeitung von Dickens' Klassiker „A Christmas Carol“.
- Brüder Grimm/Marc Gruppe: „**Der Teufel mit den drei goldenen Haaren**“ (6 D, 4 H, Verw.) Spannend und geschickt entwickeltes Stationenspiel, in dem märchengerechte und burleske Elemente zu einem bunten Spektakel vermischt werden.
- Eberhard Möbius: „**Der Träumer auf dem Dach**“ (2 D, 3 H, 1 Dek.) In Venedig lebt Marco, der Träumer auf dem Dach, der lieber in seinen Traumwelten bleiben möchte...
- Christina Stenger: „**Kinder was für ein Theater!**“ (1 D, 1 H, 1 Dek.) „Hausmeister Nickel macht Theater“ - „Augusto und Pimpinella“ - „Bei den kleinen Minnewitts“ - drei kleine phantasievolle Einakter
- Christina Stenger: „**Philly Phantastico**“ (4 D, 7 H, 1 Dek.) Philly und Harry verlassen die Welt der Erdmännchen, um den Zauberstab der Elfenkönigin zurückzubringen. Eine abenteuerliche und sehr lustige Reise beginnt.